++ Wie cool sind Münchens Sportvereine? Die tz stellt sie in einer Serie vor ++

Unterwasser-Rugby ist auch für jüngere Spieler sehr gut geeignet

Rugby unter Wasser: Luft anhalten, bitte!

„Die meisten sagen: ‚Das sind doch Verrückte! Wie kann man überhaupt Rugby spielen wollen, und dann auch noch im Wasser?'" Harald Lehmann, Spartenleiter und Jugendtrainer bei UWR Ottobrunn, musste einige Male den Reiz von Unterwasser-Rugby (UWR) erklären – für ihn, selbst Quereinsteiger, liegt er nach einigen Jahren Erfahrung auf der Hand: „Wir sind die einzige Sportart, die dreidimensional ist. Bei uns gehen Blick und Bewegung immer auch nach oben und unten – das ist für Anfänger ungewohnt und macht es anspruchsvoller, aber auch interessanter."

Grundsätzlich sind die Spielregeln überschaubar: Zwei Teams à sechs Spieler versuchen unter Wasser, einen handballgroßen Gummiball in den gegnerischen Toren, zwei am Beckenboden befestigten Metallkörben, unterzubringen. Das mit Salzwasser gefüllte Spielgerät, schwerer als das umgebende Süßwasser, sinkt zu Boden und wird dort von den männlichen und weiblichen Teamkollegen gepasst bzw. gestoßen. „Werfen, wie wir es uns an Land vorstellen, ist quasi unmöglich", erklärt Lehmann. „Geübte Spieler schaffen es maximal, den Ball zwei bis drei Meter gerade zu stoßen."

Noch mehr als Präzision brauchen UWR-Freaks in den Spielen (2 x 15 Minuten) aber einen langen Atem: „Im Kampf schafft man es meistens 20 Sekunden, die Luft anzuhalten, nur selten 30", so Lehmann. „Die nötige Luft bekommt man relativ schnell – wirklich bissige Spieler schaffen es, bis in den Lungenschmerz zu gehen. Das ist normalerweise komplett ungefährlich, sondern vielmehr eine psychologische Frage." Wie bissig die Ottobrunner sind, zeigt ihr Motto „Wir werden nicht nett sein".

Trotzdem ist die Sportart fair und sicher. Dafür sorgt die Ausrüstung mit Tiefschutz, Kappe mit Ohrenschutz, Tauchermaske, Schnorchel und Flossen und das Regelwerk: „Spieler dürfen nur mit dem Ball in der Hand anfassen und angefasst werden. Bei allen anderen ist dieser Rugby-Effekt nicht erlaubt." Sogar die Fingernägel werden vor Spiel und Training kontrolliert, um Schnittverletzungen zu vermeiden. Auch deshalb ist die Sportart für Jugendliche, in der Regel ab 12 Jahren, bestens geeignet und in Ottobrunn stark nachgefragt. Von den 50 UWR-Mitgliedern, die als Abteilung in den SV Ottobrunn eingegliedert sind, gehören 20 zum Nachwuchs, die größte Jugendabteilung im Münchner Raum.

„Wir sind ganz spezifisch auf den Nachwuchs ausgerichtet und wollen die Begeisterung für diesen tollen Sport aufrecht erhalten", so Lehmann. Mit Erfolg: Von 2014 bis 2016 wurde die U 15 drei Jahre hintereinander Deutscher Meister, mehrere Jugendnationalspieler hat die Abteilung hervorgebracht. Sie folgt damit einer stolzen Tradition, die in Ottobrunn 1999 mit einer Handvoll begeisterter Taucher begann, die sich im Winter die Zeit vertreiben wollten und in der Schwimmhalle locker trainierten.

Aktuell spielt die 1. UWR-Mannschaft in der Landesliga Bayern. Darüber gibt es nur 1. und 2. Bundesliga, doch in Ottobrunn ist man zufrieden: „Wir sind zu 90 Prozent Freizeitspieler, die einfach nur Spaß am Sport haben. Es gibt zwar drei, vier Sportler, die das Zeug zu mehr haben, aber auch sie fühlen sich bei uns daheim", so Lehmann, der stolz auf mehrere Generationen einer Familie im Verein verweist: „Unterwasser-Rugby scheint wohl eine Art Virus zu sein – hoffentlich breitet er sich aus…"

1. UWR Ottobrunn

- Gegründet: 1999
- Mitglieder: 50
- Kontakt: Haidgraben 121, 85521 Ottobrunn, www.uwr-ottobrunn.de, harald@lehmann.com, 089 / 23 42 45 70
- Sportart: Unterwasser-Rugby

Die Fußball-Bundesliga ist in vollem Gange, im Tennis hat Team Europa den Laver-Cup gewonnen und sogar Golf-Legende Tiger Woods feiert wieder Erfolge – doch auch bei uns kann sich die Sportszene sehen lassen. Häufig verstecken sich in den Breitensportvereinen in Stadt und Landkreis spannende Geschichten – und die wollen wir heute ein letztes Mal in unserer *tz*-Serie erzählen. Heute erfahren Sie zum Abschluss mehr über drei ganz spezielle Vereine: Quidditch-Fans und Sch(w)uhplattler in München und Unterwasser-Rugbyspieler aus Ottobrunn.

Max Kramer